

# DEUTSCHE RENAISSANCE.

## ZWEITE ABTHEILUNG: AUGSBURG UND KREIS SCHWABEN.

### VIERTE LIEFERUNG.

#### Blatt 31 und 32.



Wir haben bereits im 1. Hefte dieser Abtheilung nähere Andeutungen über die Erbauung des Rathhauses zu Augsburg gegeben. Da dasselbe so viel Schönes aus der Renaissancezeit bietet, soll das vorliegende Heft demselben ganz gewidmet werden.

Blatt 31 zeigt die perspectivische Ansicht des Gebäudes von der Westseite aus gesehen, mit dem Hauptportale.

Blatt 32 enthält die Grundrisse und den Querschnitt. Die Eintheilung und Benutzung der Räume ist bereits im 1. Hefte dieser Abtheilung näher beschrieben. Bemerkenswert wird, dass die beiden Thürme über den Treppen, welche dem Rathhause ein so stattliches Ansehen geben, im ursprünglichen Projecte des Baumeisters Elias Holl nicht vorgesehen waren und erst während des Baues projectirt wurden. —

Nicht uninteressant sind die in der Modellsammlung im Rathhause aufgestellten Modelle, die von Elias Holl vor der Ausführung des Baues hergestellt wurden, von denen aber keines zur Ausführung kam. — In einem der nächsten Hefte werden wir das interessanteste dieser Modelle bringen.

#### Blatt 33.

Die um den goldenen Saal des Rathhauses gelegenen vier Fürstenzimmer, von denen wir früher bereits eine Thüre, dann zwei Oefen und eine Holzdecke brachten, sind auf circa 3 Meter Höhe mit Vertäfelungen resp. Wandverkleidungen versehen, welche in jedem der vier Zimmer verschieden sind. — Vorliegendes Blatt zeigt diese Vertäfelungen. Die Haupttheile derselben sind von Eichenholz; die Füllungen sind in verschiedenen Holzmafern ausgeführt.

#### Blatt 34.

Wie die Wandvertäfelungen auf Blatt 33 bieten auch die Thüren in den Fürstenzimmern sehr viel Interessantes. — Auf Blatt 1, Heft I, dieser Abtheilung haben wir bereits eine dieser Thüren gebracht. Vorliegendes Blatt zeigt die Thüre im Fürstenzimmer No. 1, deren Architectur von den Formen jener wesentlich abweicht, während die Beschläge ziemlich gleich gehalten sind.

#### Blatt 35, 36, 37 und 38.

Zu der im ersten Hefte gegebenen Holzdecke des einen Fürstenzimmers geben wir auf diesen Blättern auch die der übrigen drei Fürstenzimmer und verweisen auf die früher gegebene Beschreibung.

**Blatt 39.**

In einem Nebenzimmer der südlichen Galerie des goldenen Saales, neben dem Modelleur-Zimmer befindet sich ein eiserner gewöhnlicher Kastenofen mit Kachelauffatz. — Dieser Auffatz ist aus sehr interessanten Kacheln zusammengesetzt, deren eine wir auf vorliegendem Blatte wiedergeben. Ebenso bemerkenswerth ist die ebenfalls hier gezeichnete Bekrönung dieses Ofens mit dem Stadtwappen und

einem überhängenden Gefimfe — Kacheln und Bekrönung sind schwarz. —

**Blatt 40.**

Das Hauptportal, von welchem wir hier den obern Theil geben, zeichnet sich besonders durch das schöne, in Bronze guss ausgeführte Oberlicht, in welchem das Stadtwappen enthalten ist, aus. Das Material zum Portal selbst ist rother Marmor. —



ZWEITE ABTHEILUNG: AUGSBURG UND KREIS SCHWABEN

VIERTE LIEFERUNG

Blatt 33.

Die um den goldenen Saal des Rathhauses gelegenen vier Fürstenzimmer, von denen wir früher bereits eine Thüre, dann zwei Oefen und eine Holzdecke brachten, sind auf circa 3 Meter Höhe mit Verkleidungen resp. Wandverkleidungen versehen, welche in jedem der vier Zimmer vertheilt sind. — Vorliegendes Blatt zeigt diese Verkleidungen. Die Haupttheile derselben sind von Eichenholz, die Füllungen sind in verschiedenen Holzarten ausgeführt.

Blatt 34.

Wie die Wandverkleidungen auf Blatt 33 bieten auch die Thüren in den Fürstenzimmern sehr viel Interessantes. — Auf Blatt I. Heft I. dieser Abtheilung haben wir bereits eine dieser Thüren gebracht. Vorliegendes Blatt zeigt die Thüre im Fürstenzimmer No. 1, deren Architektur von den Formen jener wesentlich abweicht, während die Beschläge ziemlich gleich gehalten sind.

Blatt 35, 36, 37 und 38.

Zu der im ersten Hefte gegebenen Holzdecke des einen Fürstenzimmers geben wir auf diesen Blättern auch die der übrigen drei Fürstenzimmer auf die früher gegebene Beschreibung

Blatt 31 und 32.

in haben bereits im I. Hefte dieser Abtheilung näher angebeutungen über die Erbauung des Rathhauses zu Augsburg gegeben. Da dasselbe so viel Schönes aus der Renaissancezeit bietet, soll das vorliegende Heft demselben ganz gewidmet werden.



Blatt 31 zeigt die perspektivische Ansicht des Grundrisses von der Westseite aus gesehen, mit dem Hauptportal. Blatt 32 enthält die Grundrisse und den Querschnitt. Die Eintheilung und Benutzung der Räume ist bereits im I. Hefte dieser Abtheilung näher beschrieben. Bemerkenswert wird, dass die beiden Thürme über den Treppen, welche dem Rathhause ein so stattliches Ansehen geben, im ursprünglichen Projekte des Baumeisters Elias Holl nicht vorgesehen waren und erst während des Baues projectirt wurden. Nicht uninteressant sind die in der Modellamplung im Rathhause aufgestellten Modelle, die von Elias Holl vor der Ausführung des Baues hergestellt wurden, von denen aber keines zur Ausführung kam. — In einem der nächsten Hefte werden wir das interessanteste dieser Modelle bringen.